



## Jahresbericht 2005

---

### ALLGEMEINER TEIL

---

Das österreichische Schach startet als Nummer 47 von 160 Nationen ins Jahr 2005, wie der Weltschachbund (FIDE) in seiner Liste vom Januar verlautbart. Gezählt werden die Wertungszahlen der 10 besten Spieler. Österreichs Nummer 1 ist der Wiener Nikolaus Stanec. In den Top 10 finden sich ferner Kindermann, Beim, Atlas, Neubauer, Volkmann, Klingner, Eva Moser, Danner und Pilaj. Eva Moser ist zugleich Nummer 1 bei den Damen.

3.000 Besucher pro Runde und 30.000 insgesamt verzeichnet die Schach-Bundesliga bei der Live-Übertragung aller Partien im Internet. Staatsmeister im Mannschaftsbewerb wird ein Dreamteam aus Oberösterreich. Ansfelden siegt in der Besetzung Gyimesi, Ftacnik, Babula, Stanec, Weiss und Knoll. Bei der Einzel-Staatsmeisterschaft in Gmunden holt Nikolaus Stanec seinen zehnten Titel in elf Jahren. Auf den Plätzen landen Martin Neubauer und Manfred Freitag. Staatsmeisterin wird überraschend die Kärntnerin Sonja Sommer vor Anna-Christina Kopinits.

Internationale Erfolge feiern Martin Neubauer und Markus Ragger. Neubauer gewinnt ein doppelrundiges IM-Turnier auf Barbados. Mehrmals aufhorchen lässt der 17-jährige Sportler des Jahres 2004 in Kärnten. Markus Ragger holt den Titel eines Internationalen Meisters mit 3 Normen innerhalb von 3 Wochen bei Turnieren in Deutschland und Österreich und wird bei der Jugend-WM im französischen Belfort in der U18 geteilter Dritter. Gut schlagen sich Österreichs Senioren Ende Februar bei der Team-EM in Dresden. In der Besetzung Heinz Baumgartner, Heimo Titz, Felix Winiwarter, Wolfgang Weise und Emil Bukacek wird unser Team ausgezeichneter Fünfter.

Sensationell entwickelt sich Hydra, das Schach-Computer-Programm des Österreichers Christian Donninger. In London schlägt das Rechenmonster aus Altmelon in Niederösterreich den englischen Weltklassenspieler Michael Adams vernichtend mit 5,5:0,5. Erfolgreich agiert der Wiener Heinz Herzog mit seinem Auslosungsprogramm SwissManager, das unmittelbare Ergebnismeldungen im Internet über die Turnierdatenbank der Wiener Zeitung erlaubt. 2005 fällt die Schallmauer von 2000 eingespielten Turnieren.

Hervorgetan hat sich der Österreichische Schachbund mit der Organisation zweier internationaler Großveranstaltungen. Im Mai kommen 10 Nationen zum Mitropacup ins Viva Sportzentrum im burgenländischen Neufeld/Steinbrunn. Turnierdirektor Robert Zsifkovits sorgt für ausgezeichnete Rahmenbedingungen. Höhepunkt sind Live-Übertragungen von ChessBase TV aus Hamburg im Internet. Sportlich siegt das Team aus Slowenien sowohl in der Allgemeinen Klasse als auch im neugeschaffenen Damenbewerb. Im August steht der Süden der Steiermark im internationalen Schachinteresse. 25 Nationen schicken ihre Jugendspieler zur 3. EU-Meisterschaft nach Mureck. Organisator Erich Gigerl freut sich besonders über den Sieg der Vorarlbergerin Annika Fröwis in der U12 der Mädchen.

Der gute Ruf des ÖSB als Veranstalter und gute Kontakte von Präsident Kurt Jungwirth bringen weitere Großereignisse nach Österreich. 2006 findet in Jenbach der Europacup der Vereine statt, für 2007 hat die FIDE die WM der Senioren nach Gmunden vergeben.

---

## GEFÖRDERTE MAßNAHMEN

---

Der Österreichische Schachbund erhielt als neu aufgenommenes Mitglied der Bundessportorganisation 2005 erstmals einen Pauschalbetrag von € 50.000 aus den Mitteln der Besonderen Strukturförderung.

Diese Mittel wurden widmungsgemäß laut Kontenaufstellung vom 31.06.2006 abgerechnet und umfassen folgende Maßnahmen.

### Trainingswesen

Der Vorsitzender der Kommission für Aus- und Fortbildung, Karl-Heinz Schein, wurde im April 2006 zur Trainerausbildung des Weltschachbundes geschickt und hat den Titel eines FIDE-Trainers erworben. Die erworbenen Kenntnisse wird Schein in die Ende 2007 beginnende zweite B-Trainer Ausbildung des ÖSB einfließen lassen.

### Wettkämpfe

Der überwiegende Teil der Mittel wurde für internationale Beschickungen verwendet.

Dazu gehören im Spitzensport die Einzel-Europameisterschaften der Damen in Chisinau (Moldawien) sowie jene der Herren in Warschau (Polen). Ebenfalls beschickt wurde die Mannschafts-Europameisterschaft in Göteborg (Schweden) mit jeweils einem Herren- und einem Damenteam.

Bei der Jugend wurde die Jugendweltmeisterschaft mit 13 Jugendlichen samt Betreuer und Trainer beschickt sowie die Jugend-Europameisterschaft in Herceg Novi (Serbien Montenegro) mit 4 Jugendlichen und einem Trainer.

Die österreichische Staatsmeisterschaft der Damen und Herren wurde live im Internet übertragen.

### Verwaltung

Per 1. September 2005 wurde Walter Kastner mit Werkvertrag als Generalsekretär auf Teilzeitbasis eingesetzt. Weitere Abrechnungen betreffen die Präsenz im Internet sowie Kosten der FIDE.